

# BELARUS *aktuell*

Wirtschaftsinformationsdienst der Zeitschrift OST-WEST-CONTACT zu Belarus

## OST-WEST CONTACT

In Kooperation mit:



Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft



## China als neuer Rettungsanker

MINSK, 17. September. Die Volksrepublik China will Belarus dabei unterstützen, sich einen Weg aus der derzeitigen Währungs- und Wirtschaftskrise zu bahnen. Mitte September sicherte die chinesische Regierung dem Land in Not einen Kredit über eine Milliarde US-Dollar zu, der Belarus bei der Modernisierung seiner Wirtschaft helfen soll.

Bei seinem Besuch in der belarussischen Hauptstadt versprach der chinesische Parlamentschef, Wu Bangguo, zudem eine Finanzspritze in Höhe von 70 Millionen US-Dollar, die Belarus nicht zurückzahlen muss. „Das Hauptziel meiner Visite in Minsk besteht darin, die Beziehungen zwischen beiden Ländern zu vertiefen“, sagte Wu.

Minsk und Peking unterschrieben nach offiziellen Angaben zehn Regierungsabkommen. Eines davon gestattet chinesischen Konzernen die Beteiligung an der Privatisierung belarussischer Unternehmen. Außerdem beteiligt sich China an der Errichtung eines Industrieparks in Minsk, am Umbau mehrerer Industriebetriebe in den Gebieten Gomel und Witebsk sowie an der Entwicklung belarussischer Militärsatelliten. Darüber hinaus wollen die Chinesen drei Milliar-

den US-Dollar in die belarussische Energiewirtschaft investieren.

Geldgeber sind die chinesische Ex- und Importbank (Eximbank) und die chinesische Entwicklungsbank, die dem Energieversorger Witebskenergo einen Kredit in Höhe von 189 Millionen US-Dollar für den Bau eines Wasserkraftwerks gewährte. Bis 2015 soll das Werk fertig sein. Die chinesischen Partner wollen es schlüsselfertig bauen, übernehmen die Prüfung und Inbetriebnahme des Objekts sowie seine technische Wartung und die Personalschulung.

Die Entwicklungsbank finanziert auch die Aufrüstung der Papierfabrik Dobrusch mit einer Kartonmaschine für etwa 350 Millionen US-Dollar.

Aber nicht alle im September getroffenen Vereinbarung sehen den Kauf chinesischer Anlagen mithilfe chinesischer Kredite vor. Im Umfeld des Besuches von Wu legte der chinesische Pkw-Hersteller Chery Automobile erneut seinen Businessplan für die Gründung eines Autowerks mit einer Jahreskapazität von 50.000 Fahrzeugen vor. 102 Millionen US-Dollar will Chery in Belarus investieren. Die Idee dazu stammt noch aus dem Jahr 2009.

*(Lesen Sie weiter auf Seite 3)*

### Inhalt

Wirtschaft	3
Firmen und Kooperationen	4
Geschäftsklima zwischen Anspruch und Wirklichkeit	6
Transport und Logistik – 5. Tag der Deutschen Wirtschaft in Belarus	8
Auf Hightech-Entdeckungsreise	10
Regionennachrichten	11
Republik Belarus in Deutschland	12
Veranstaltungen	13
Wissenswertes	14

+++ kurz notiert +++ kurz notiert +++ kurz notiert +++ kurz notiert +++

### Rail&Fly auch mit Belavia

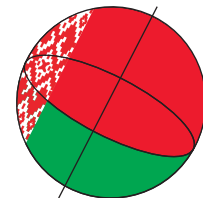
MINSK, 26. September. Die belarussische Fluggesellschaft Belavia und die Deutsche Bahn AG haben sich darauf geeinigt, auch den Fluggästen von Belavia in Zukunft ein Rail&Fly-Kombiticket für den Transfer zu und von den Flughäfen Frankfurt, Hannover und Berlin anzubieten.

### Belarus für AKW-Stresstest

MINSK, 22. September. Belarus will sich dem europäischen Stresstest-Programm für Atomkraftwerke anschließen, sagte ein Sprecher des Außenministeriums auf einer Konferenz der Internationalen Atomenergie. Der Bau des ersten belarussischen AKW durch die russische Atomstrojexport soll im Herbst beginnen.

Rödl & Partner

# BELARUS CONSULTING



Business Consulting • Accounting • Tax • IT • HR

## Buchhaltung und Steuern

Buchhaltungsoutsourcing • Lohnverrechnung • Management Reports  
Steuerberatung • Finanz- und Steuer-Due Diligence • Überleitung zu IFRS

## Fachkräfte - Recruiting

Buchhaltung • Finanzen • Steuern • IT

## IT - Services

Automatisierung des Rechnungswesens  
System Administration • Help Desk

**Kostensparend  
durch die Krise**

## Bürovermietung

Firmensitz • Domizillierung • Geschäftsadresse  
Büroräume mit Rezeption und Einrichtung

## Interim Management

Generaldirektor Funktion • Operatives Interim Management

## Personal und Migration

Personal-Outstaffing • Arbeitserlaubnisse • Visabeschaffung

[www.belarus-consulting.eu](http://www.belarus-consulting.eu)

### Minsk

T +375 / 17 / 290 25 57  
info@belarus-consulting.eu  
Polina Meleshko

### Moskau

T +7 / 495 / 956 55 57  
info@russia-consulting.eu  
Ulf Schneider

### St. Petersburg

T +7 / 812 / 458 58 00  
spb@russia-consulting.eu  
Andreas Bitzi

### Kiew

T +380 / 44 / 490 55 28  
info@ukraine-consulting.eu  
Sven Henniger

### Almaty

T +7 / 727 / 333 44 48  
info@kazakhstan-consulting.eu  
Kirill Afanasyev

Almaty Kiew Minsk Moskau St. Petersburg

Berlin Düsseldorf Hamburg London New York Paris Peking Tokio Warschau Wien Zürich

(Fortsetzung von Seite 1)

Dank der Fahrzeugbauer aus dem Reich der Mitte könnte eine Pkw-Produktion in Belarus verwirklicht werden, bisher muss das Land Autos importieren. Auch der chinesische Hersteller Geely verhandelte Ende September über eine Montage seine Automobile in der Republik. In beiden Fällen ist der Ausgang noch offen.

Für Belarus ist das Engagement der Chinesen ein weiterer Notnagel um einem drohenden Staatsbankrott zu entgehen. Zwar weist die Republik nach offiziellen Angaben mit 9,1 Prozent in den ersten acht Monaten des Jahres gute BIP-Wachstumsraten auf, doch krankt sie an einem notorisch hohen Leistungsbilanzdefizit, das sich in diesem Jahr weiter vergrößerte – im ersten Quartal 2011 lag es bei 26,1 Prozent des Bruttoinlandsprodukt. Besonders Devisen sind knapp, und das Vertrauen in die eigene Währung dürfte im September, als der Belarussische Rubel zum dritten Mal in diesem Jahr abgewertet werden musste, einen Tiefpunkt erreicht haben. Der nicht unumstrittene Präsident Alexander Lukaschenko wirbt im Ausland um Kredite, die unter anderem den Binnenmarkt wieder ankurbeln sollen. Wiederholt griff Russland seinem Nachbarland unter die Arme – zuletzt im Juni mit einem Darlehen von zwei Milliarden US-Dollar. Doch haben sich die politischen Beziehungen zwischen den einstigen Bruderländern verschlechtert. So bemüht sich Belarus auch um die Wiederauflage eines IWF-Programms, doch bisher verwehrt der Internationale Währungsfonds einen beantragten Kredit von einer Milliarde US-Dollar. Bei dem Besuch einer IWF-Delegation Anfang Oktober in Minsk werden die Verhandlungen weitergehen.

awa/ria/belta

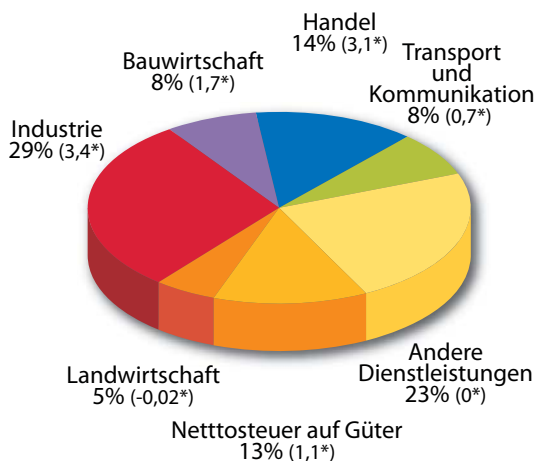
**BIP deutlich gewachsen**

MINSK, 12. September. Das belarussische Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist in den ersten acht Monaten 2011 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9,1 Prozent auf 155,1 Billionen Belarussische Rubel (etwa 21,09 Milliarden Euro) gewachsen. Das teilte das nationale Statistikamt in Minsk Mitte September mit. Die Industrieproduktion sei von Januar bis August um elf Prozent auf 174,6 Billionen Belarussische Rubel gestiegen. Der Ausstoß von Agrarerzeugnissen habe um 0,5 Prozent auf 33,7 Billionen Belarussische Rubel zugenommen, hieß es. Im Jahr 2010 war das BIP um 7,6 Prozent, die Industrieproduktion um 11,3 Prozent und die Agrarproduktion um zwei Prozent gestiegen.

**Rating herabgestuft**

NEW YORK/MINSK, 27. September. Die internationale Ratingagentur Standard & Poors's hat das Länderrating für Belarus von

**Wirtschaftsstruktur**  
(Anteil am BIP und Beitrag zum Wachstum)  
Jan-Juli 2011



\* = Beitrag zum BIP-Wachstum

Den größten Beitrag zum belarussischen Bruttoinlandsprodukt hatte in den ersten sieben Monaten dieses Jahres die Industrie des Landes mit 29,4 Prozent. Zum BIP-Wachstum von 9,8 Prozent haben die industriellen Branchen 3,4 Prozent beigetragen. Einen ähnlichen Anteil an der vergrößerten Wirtschaftsleistung hatte der Handel, der 3,1 Prozent beitrug. Auch die Bauwirtschaft, die fast ein Zehntel vom BIP ausmacht, konnte von Januar bis Juli wachsen. Nicht gelungen ist das dem Landwirtschaftssektor.

Quelle: Nationales Statistik Komitee

„B/B“ auf „B-/C“ mit negativem Ausblick herabgesetzt. Die Agentur begründete den Schritt Ende September mit der anhaltenden Abhängigkeit des Landes von Geldzufluss aus dem Ausland aufgrund des hohen Leistungsbilanzdefizits und der geringen Reserven.

Die Experten merkten zudem an, dass politische Risiken das Rating beeinflussen würden sowie die Geld- und Fiskalpolitik, die nur darauf angelegt wäre die Binnennachfrage wieder anzukurbeln.

**Refinanzierungssatz steigt weiter**

MINSK, 12. September. Die belarussische Nationalbank hat den Refinanzierungssatz zum 15. September um drei Prozentpunkte auf 30 Prozent (per anno) angehoben. In einer Mitteilung hieß es, die konsequente Erhöhung des Refinanzierungssatzes soll auf die Nachfrage hemmend wirken, bis das Land endlich einen einheitlichen Kurs der Landeswährung einführt. Gleichzeitig sollen die Bürger animiert werden, ihre Einsparungen in der Landeswährung zu verwahren, und den Druck auf den Wechselkurs verringern.

**Freigabe des Belarussischen Rubels**

MINSK, 30. August. Anfang September ist Belarus zum freien Wechselkurs seiner Nationalwährung übergegangen. Wie Präsident Alexander Lukaschenko Ende August ankündigte, wird die Nationalbank den Wechsel-

kurs des Belarussischen Rubels nicht mehr stützen. Angebot und Nachfrage werden nun den Kurs bestimmen, so Lukaschenko. Nur im Notfall soll die Nationalbank auf Spekulationsattacken reagieren.

**Kleineres Außenhandelsdefizit**

KIEW, September. Von Januar bis Juli 2011 hat sich das belarussische Außenhandelsdefizit im Vergleich zur Vorjahresperiode um 11,1 Prozent von 2,9 Milliarden auf 2,6 Milliarden US-Dollar verkleinert. Nach Angaben der Nationalbank steigerte sich der Handelsumsatz von 34,6 Milliarden auf 52,5 Milliarden US-Dollar. Dabei erhöhten sich die Exporte um 57,3 Prozent auf 24,9 Milliarden US-Dollar, während sich die Importe um 46,5 Prozent auf 27,5 Milliarden US-Dollar steigerten.

**Reserven leicht gewachsen**

KIEW, September. Die belarussischen Gold- und Devisenreserven konnten gemäß der offiziellen Statistik wieder leicht zulegen. Nach ihrem diesjährigen Tiefstand von 3,6 Milliarden US-Dollar im Juli gibt die Nationalbank auf ihrer Internetseite für den Monat August ein Level von 4,2 Milliarden US-Dollar an. Im September könnten sie sogar einen Stand von 4,5 Milliarden US-Dollar erreichen. Ihren Höchststand hatten die internationalen Reserven im April 2010 – damals lagen sie bei sechs Milliarden US-Dollar.

Bauer Gruppe**Kleine Lieferungen an Belarus**

VOITTSBERG, August. Der österreichische Röhren- und Pumpwerkhersteller Bauer liefert regelmäßig nach Belarus. In einem Gespräch mit dem Wirtschaftsblatt sagte Firmenchef Otto Roiss, das Unternehmen habe mittlerweile zwei Händler vor Ort, die Bewässerungsanlagen und Gülleverarbeitungsmaschinen aus dem Hause Bauer vertreiben. Der Markt sei allerdings klein und zudem schwierig. Belarussische Kunden haben Probleme, Devisen zu beschaffen. Zu den Abnehmern der Gruppe gehören vor allem Kolchosen, private Kunden gebe es nur vereinzelt. Der Einkauf über die Kolchosen sei zentral über staatliche Programme geregelt und daher oft sehr kompliziert, so Roiss.

Dennoch ist das Unternehmen inzwischen seit fünf bis sechs Jahren in Belarus aktiv.

Belaruskali**Bewertung durch Sberbank**

MINSK, 23. September. Der belarussische Düngemittelproduzent Belaruskali ist mit 30 Milliarden US-Dollar bewertet worden. Da das Unternehmen auf der Privatisierungsliste der belarussischen Regierung steht, beauftragte sie das russische Finanzhaus Sberbank mit einer Einschätzung des Unternehmenswertes.

Präsident Alexander Lukaschenko stellt nun eine internationale Ausschreibung in Aussicht. Interesse hätten neben dem russischen Düngemittelproduzent Uralkali auch indische Unternehmen gezeigt. Höchstwahrscheinlich soll ein etwa 50 Prozent großes Anteilspaket veräußert werden. So könnten 15 Milliarden US-Dollar in den maroden Staatshaushalt gespült werden. Uralkali hatte zuvor die Möglichkeit einer realistischen Bewertung des belarussischen Konkurrenten bezweifelt, da es sich um kein öffentliches Unternehmen handele. Belarus sah den Unternehmenswert schon vor der Einschätzung der Sberbank bei 30 Milliarden US-Dollar.

Mitte September hatte die russische Bank Belaruskali einen Kredit in Höhe von einer Milliarde US-Dollar zugesichert.

DB Schenker Logistics**Tochtergesellschaft in Minsk**

BERLIN/MINSK, 11. Juli. Seit Juli ist die DB Schenker Logistics mit einer eigenen Landesgesellschaft in Belarus vertreten. Zuvor war ein Büro in Minsk als Repräsentanz der russischen Landesgesellschaft im Markt aktiv. Die neue Tochter hat nun gleich zwei Standorte – einen in Minsk und einem am Minsker Flughafen. Sie bietet die gesamte

Bandbreite logistischer Dienstleistungen, wie Im- und Export von Teil- und Ganzladungen im Güterverkehr mit Belarus, Russland und Kasachstan sowie Luft- und Seefracht einschließlich der Abwicklung aller Zollformalitäten.

Drillmec**Bohrer für Belarusneft**

MINSK, März. Die italienische Gesellschaft Drillmec, eine Tochter der auf Tiefenbohrungen spezialisierten Gruppe Trevi, hat bereits im März einen Auftrag von der Gesellschaft JSC Seismotechnika für den Bau einer Bohrmaschine des Typs 1500 HP erhalten, die der belarussische Ölkonzern Belarusneft für seine Bohrarbeiten einsetzen wird. Der Auftrag hat einen Wert von rund zehn Millionen Euro.

Drillmec und Seismotechnika haben außerdem eine Partnerschaft für einen Know-how-Transfer abgeschlossen. Außerdem wollen sich die Italiener an einer Kapitalaufstockung beteiligen, mit der sie für etwa 1,5 Millionen Euro einen 19-prozentigen Anteil an dem belarussischen Partner übernehmen.

Seismotechnika ist auf die Produktion kleiner Bohrmaschinen spezialisiert. Drillmec steht unter Kontrolle der börsennotierten Trevi-Gruppe, die Weltmarktführer bei unterirdischen Bauprojekten und Offshorebohrungen ist.

Kronospan Holding**Gespräche über Zusammenarbeit**

MINSK, 6. September. Der internationale Spanplattenhersteller Kronospan Holding will seine Investitionszusammenarbeit mit Belarus vertiefen. Dieses Thema habe im Mittelpunkt eines Treffens zwischen Wirtschaftsminister Nikolai Snopkow und dem Kronospan-Chef Peter Kaindl Anfang September in Minsk gestanden, erklärte ein Sprecher des Ministeriums.

Kronospan-Manager aus Polen, der Ukraine und Belarus haben ebenfalls an dem Treffen teilgenommen.

Seit Dezember 2010 beteiligt sich die Kronospan Holding am Bau einer Fabrik zur Herstellung von Spanplatten- und Bodenbeläge in Smorgon (Grodno). Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt 150 Millionen US-Dollar.

Parrot**Kooperation mit der Elinext Group**

MINSK, 23. September. Nach rund zwei Monaten Verhandlungszeit haben sich Parrot, ein internationaler Hersteller für Freisprecheinrichtungen, und der Softwareentwickler Elinext Group mit Hauptsitz in Minsk auf ein Zusammenarbeitsabkom-

men geeinigt.

Wie die Unternehmen in einer gemeinsamen Mitteilung erklärten, erwarten sie eine langfristige und stabile Kooperation. Derzeit beteilige sich die Elinext Group schon an zwei Projekten des in Paris ansässigen Unternehmens Parrot. Die Franzosen stellen kabellose Geräte für die Mobiltelefonie her, zum Beispiel für Freisprechsysteme in Kraftfahrzeugen und Motorrädern.

Die Elinext Group ist eine Allianz von Softwareentwicklungsunternehmen, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Unternehmen mit Software-Lösungen und Consulting-Dienstleistungen zu beliefern.

PricewaterhouseCoopers**Niederlassung in Minsk**

MINSK, 4. Februar. Die internationale Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) hat bereits im Februar eine Niederlassung in Minsk eröffnet. Der Chefmanager des Unternehmens für Mittel- und Osteuropa, Michael-Lee Kubina, sagte anlässlich der Einweihung, das Minsker Büro erlaube es PwC, operativ auf alle Gesetzesänderungen zu reagieren und auf die Belange der Kunden effizienter einzugehen.

Audit, Rechts- und Steuerberatung, Consulting und Bildung sind die primären Dienstleistungen, die belarussischen Unternehmen angeboten werden. PwC plane darüber hinaus Beteiligung an Staatsprogrammen, so Oleg Gwosd, Leiter des Minsker PwC-Büros.

Derzeit zählt das Unternehmen in Belarus zehn Mitarbeiter. Zu den PwC-Kunden in Belarus zählen Gesellschaften unterschiedlicher Wirtschaftsbranchen.

Simon RWA Systeme GmbH**Feuerschutz für Belarus**

PASSAU/MINSK, März. Der deutsche Rauch- und Wärmeableitungsspezialist Simon RWA Systeme GmbH ist in den belarussischen Markt eingetreten. Wie das Unternehmen bereits im März mitteilte, liefert es Komponenten für den gebäudetechnischen vorbeugenden Brandschutz nach Belarus.

Dabei gehe es auch um den Transfer von Knowhow im Bereich Antriebs- und Steuerungstechnik sowie im Bereich Rauch- und

> Möchten Sie Informationen über Ihr Unternehmen, dessen Kooperationen mit Russland sowie Personalveränderungen mitteilen, senden Sie uns eine E-Mail: [bb@owc.de](mailto:bb@owc.de)

Feuerschutzvorhänge. Es sei geplant, das System Fire Protec in Minsk prüfen zu lassen und eine offizielle Zulassung für Belarus zu erhalten. Dafür werde hauseigener Zahnstangenantrieb in einem staatlichen Prüflabor getestet.

### Strabag

#### Biogasanlage in Minsk

MINSK, 8. September. Die Strabag Umweltanlagen GmbH will eine Biogasanlage zur Vergärung flüssiger Abfälle in Minsk bauen. Das kündigte zumindest der erste Regierungsvize der belarussischen Hauptstadt, Igor Wassiljew, gegenüber der Nachrichtenagentur Belta an.

Eine ähnliche Vergärungsanlage, die unter Beteiligung der Strabag entstand, hat Ende August ihren Betrieb in Brest aufgenommen. Derzeit werde die rechtliche Grundlage zur Umsetzung des Projekts in Minsk und die Gründung eines gemeinsamen Betriebs zur Anlagennutzung vorbereitet. Alle Abstimmungsverfahren seien abgeschlossen, jetzt ginge es um die Klärung finanzieller Fragen. Im März hatte die Strabag bekannt gegeben, dass sie mit dem belarussischen Technologie- und Produktionsunternehmen NPO Center das Gemeinschaftsunternehmen Strabag Engineering Center (SEC) in Minsk gegründet habe, an dem die Strabag einen Anteil von 60 Prozent halte. Ziel des Joint Ventures ist der Bau umwelttechnischer Anlagen, insbesondere Abfallbehandlungsanlagen und Biogasanlagen.

### Wincor Nixdorf

#### Mehr Geldautomaten für Belarusbank

PADERBORN, 1. September. Der deutsche Automatenhersteller Wincor Nixdorf AG hat einen weiteren Auftrag aus Belarus erhalten. 24 neue Geldautomaten der Marke ProCash 8050 soll das Unternehmen mit Hauptsitz in Paderborn an die Belarusbank liefern. Damit erhöhe sich der Bestand an Wincor-Nixdorf-Geräten bei der Bank auf insgesamt 610 Geldautomaten, das entspreche einer Quote von mehr als 60 Prozent, heißt es in einer Pressemitteilung.

Neben der Geldausgabe erlauben die Systeme Überweisungen von Bankkarte zu Bankkarte, das Aufladen von Mobiltelefon Guthaben sowie Internetzugriffe. Die Partnerschaft zwischen der Belarusbank und Wincor Nixdorf, seinem lokalen Partner BS/2 und dem Sub-Partner IBA besteht seit dem Jahr 2000.

### Stadler Rail

#### Flirt-Züge für Minsk

MINSK, April. Der Zughersteller Stadler Rail aus der Schweiz hat im April die Auslieferung von zehn Regionalzügen der Marke Flirt an die belarussisch-staatliche Eisenbahn BZD

begonnen. Gleichzeitig mit der Übergabe der ersten Wagons bestellte die Bahn weitere zehn Züge aus dem Haus Stadler Rail. Seit zwei Jahren bauen die Schweizer den Vorortzug Flirt auch als Breitspur-Variante für den osteuropäischen Markt. 100 Millionen Franken lässt sich die lokale Bahn die zehn neuen Züge kosten. Im Schweizer Fernsehen sagte BDZ-Chef Anatoly Siwak: „Die Züge sind zwar in der Anschaffung teurer, aber im Unterhalt bedeutend günstiger. Unsere Fachleute haben die Betriebskosten genau studiert. Mit diesem Modell geht die Rechnung am besten auf.“

Sechs der neuen Züge dienen dem klassischen S-Bahn-Verkehr in der Region der Hauptstadt Minsk. Die übrigen vier sind für den Interregio-Verkehr zwischen größeren Städten vorgesehen. Die zusätzlichen zehn neuen Niederflurfahrzeuge wurden nun auch mit Blick auf die Eishockey-WM 2014 bestellt.

### Bellegprom

#### Exportrate gestiegen

MINSK, 6. September. Der belarussische Konzern Bellegprom berichtete Anfang Sep-

tember, dass sich seine Exporte in den ersten sieben Monaten des Jahres um 20,2 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode auf 389,2 Millionen US-Dollar erhöht haben. Bellegprom ist der größte Leichtindustriekomplex. Der Konzern umfasst 114 Organisationen und 95 Industriebetriebe der Textil-, Trikotage-, Näh-, Gerber-, Schuh-, Pelz-, Kurzwaren- und Porzellanbranche.

Bellegprom lieferte nach eigenen Angaben von Januar bis Juli in rund 50 Länder der Welt. Die Exporte in die GUS seien dabei um 20,8 Prozent auf 336,3 Millionen US-Dollar gewachsen, allein für Russland meldet Bellegprom ein Absatzplus von 18,5 Prozent auf 308,6 Millionen US-Dollar. Die Exporte außerhalb der GUS seien um 16,9 Prozent auf 53 Millionen US-Dollar gestiegen.

Mit einem Anteil von 34 Prozent, also fast 124 Millionen US-Dollar, haben die Betriebe der Textilindustrie zu diesem Ergebnis beigetragen. Die Exporte der Bekleidungsindustrie beliefen sich auf rund 130 Millionen US-Dollar, die der Leder- und Schuhindustrie auf 83 Millionen US-Dollar. Die Betriebe der Strickereiindustrie haben mit 52 Millionen US-Dollar rund 4,9 Prozent weniger exportiert als im Vorjahreszeitraum.

## BINETZKY BRAND & PARTNER



### Wirtschaftsrechtliche Investitionsberatung und Rechtsdurchsetzung in Weißrussland

Als erste echte deutsch-russisch-weißrussische Kanzlei verbinden wir wirtschaftsrechtliches Know-how ergebnisorientiert mit unseren exzellenten Verbindungen im Lande

Ansprechpartner:

**Thomas Brand, Rechtsanwalt und Partner**

thomas.brand@bbpartners.ru

**Pavel Pankratov, Jurist und Partner**

pavel.pankratov@bbpartners.ru

Tel.: + 375 172 70 72 89

Fax: + 375 172 70 72 89

www.bbpartners.by

Prospekt Gazety Prawda 11, Büro 415

220116 MINSK - REPUBLIK BELARUS

# Geschäftsklima zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Belarus hat seit dem Energieschock 2007 zahlreiche Maßnahmen zur Deregulierung seiner Wirtschaft und zur Verbesserung des Geschäftsklimas implementiert. Die Reformbemühungen spiegeln sich unter anderem im Doing-Business-Index der Weltbank wider, in dem Belarus von 2008 bis 2010 von Platz 115 auf 64 gestiegen ist. Dieser Erfolg hatte aber kaum positive Auswirkungen auf die Gewinnung ausländischer Direktinvestitionen, von denen 2010 nur 1,3 Milliarden US-Dollar ins Land flossen. Dies liegt deutlich unter dem Potential des Landes.

Dieser Widerspruch kann mit einer begrenzten Aussagekraft des Doing-Business-Index für den Investitionsstandort Belarus erklärt werden. Aber auch die stark formale Orientierung der Deregulierungsbemühungen allein am Index, statt an realen Bedürfnissen von Investoren, spielt hier eine wichtige Rolle.

Mit der Direktive Nr. 4 wurden im Dezember 2010 neue Impulse für die Deregulierung der Wirtschaft gegeben. Allerdings überschattet die aktuelle Währungskrise diese Bemühungen, da zu ihrer Bewältigung insbesondere administrative Maßnahmen eingesetzt werden, die mit der angestrebten Deregulierung der Wirtschaft nicht kompatibel sind.

## Energieschock und Geschäftsklima

Belarus befand sich auch im zweiten Jahrzehnt seiner Unabhängigkeit in einer von komplexer und umfassender staatlicher Regulierung geprägten wirtschaftlichen Situation. Erst der so genannte Energieschock 2007 – als Russland begann, die Sonderkonditionen im bilateralen Gas- und Ölhandel drastisch zu reduzieren, wodurch das alte Wirtschaftsmodell obsolet wurde – veranlasste die belarussische Staatsführung zu einem wirtschaftspolitischen Umdenken. Die Gewinnung ausländischer Direktinvestitionen wurde zu einer Priorität erklärt. Daraufhin wurden wichtige Schritte zur Öffnung und Deregulierung der Wirtschaft eingeleitet. Neben einem ambitionierten Privatisierungsprogramm verfolgte die Regierung auch allgemein eine Politik mit dem Ziel der Verbesserung des Geschäfts- und Investitionsklimas. Von 2008 bis 2010 wurde die Gesetzgebung unter anderem in den Bereichen Preisregulierung und Lizenzerteilung vereinfacht, die Anzahl der von Unternehmen zu entrichtenden Steuern reduziert und das Verfahren für die Registrierung von Unternehmen erheblich erleichtert.

## Belarus und der Doing-Business-Index

Um die Entwicklung regulatorischer Rahmenbedingungen messbar und zwischen Ländern vergleichbar zu machen, haben

einige internationale Institutionen Indizes konzipiert. Der wohl bekannteste Index ist der jährlich veröffentlichte „Doing-Business-Index“ der Weltbank, der anhand von zehn Kriterien das Geschäftsklima in verschiedenen Volkswirtschaften prüft und aus deren Durchschnittswert ein internationales Ranking erstellt.

Die seit 2007 eingeleiteten Reformen spiegeln sich in diesem Index wider. So kletterte Belarus in der aggregierten Bewertung von 2008 bis 2010 von Platz 115 auf 64, ehe es 2011 leicht um vier Plätze zurückgestuft wurde. Eine besonders positive Entwicklung wird Belarus dabei im Bereich „Unternehmensgründung“ (von Platz 98 in 2009 auf 6 in 2011) attestiert. Auch die Kriterien Geschäftsregistrierungsverfahren (7) und Vertragsdurchsetzung (12) zeichnen das Land aus. Schwach schneidet Belarus dagegen bei den Indikatoren Steuersystem (183, letzter Rang), grenzüberschreitender Handel (128) und Investorenschutz (109) ab.

Diesem durchaus beachtlichen Sprung nach vorn steht jedoch ein eher enttäuschender Zustrom an FDI gegenüber. 2010 betragen die Direktinvestitionen lediglich 1,3 Milliarden US-Dollar (2,5 Prozent vom BIP), verglichen mit 5,8 Milliarden US-Dollar (4,2 Prozent vom BIP) in der Ukraine. Wie ist dieser Widerspruch zu erklären?

Investoren und Geschäftsleute monieren den eher formalen Charakter der ökonomischen Liberalisierung sowie Inkonsequenz und Oberflächlichkeit der Reformen, die Fortschritte überwiegend in Bereichen gebracht haben, die für Unternehmer nicht von zentraler Bedeutung sind. Hingegen kam es bei den fundamentalen Schwachpunkten – mangelhafter Investorenschutz und komplexes, ineffizientes Steuersystem – kaum zu Verbesserungen. Wesentliche, für eine Investitionsentscheidung maßgebliche Aspekte werden im Index nicht oder nur in geringem Maße erfasst, so zum Beispiel politische und makroökonomische Stabilität, Einmischung des Staates in wirtschaftliche Angelegenheiten, Rechts- und Planungssicherheit sowie Transparenz von Entscheidungen, der Verzicht auf Einzelfallentscheidungen und generell die Widerspruchsfrei-

heit von gesetzlichen Regelungen. Der Doing-Business-Index hat folglich seine Grenzen.

Viele Reformbemühungen in Belarus orientierten sich nicht an den Erfordernissen von ausländischen Investoren, sondern primär an der Verbesserung der Ranglistenposition des Landes. Bereits 2008 wurde als Zielsetzung eine Position in den Top 30 des Doing-Business-Index genannt. Das Wirtschaftsministerium hat diese Vorgabe vor kurzem erneut bestätigt. Es hat den Anschein, dass der Index in Belarus in erster Linie als Kennziffer und Werbeträger verstanden wird. Ein positives Image erfordert jedoch eine konsequente und nachhaltige Schaffung von solchen Rahmenbedingungen, die für Investoren tatsächlich attraktiv sind. Wirtschaftliche Liberalisierung darf also nicht primär als Mittel zum Zweck zur Verbesserung der eigenen Position in einem formalen Rating eingesetzt werden, sondern muss als Instrument zur ökonomischen Modernisierung des Landes und zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit begriffen werden.

## Weitere Entwicklung des Geschäftsklimas

Ende Dezember 2010 wurde die Präsidentendirektive Nr. 4 „Über die Förderung unternehmerischer Initiative und die Stimulation der Geschäftsaktivität in der Republik Belarus“ erlassen. Diese ist auf die Fortsetzung der Liberalisierungspolitik gerichtet und kündigt neben anderen Maßnahmen die vollständige Preisliberalisierung und die Bestätigung einer einheitlichen Liste von Verwaltungsprozeduren staatlicher Organe an. Zur Implementierung der Direktive wurde ein detaillierter Maßnahmenplan erarbeitet, der in Teilen bereits umgesetzt ist. Ein sinnvoller und wichtiger Punkt ist neben anderen die grundsätzliche Freigabe der Preisbildung für Waren und Dienstleistungen sowie die Abschaffung der Allgemeinverbindlichkeit des „einheitlichen Tarifnetzes“, was erstmals für Teile der Wirtschaft die Möglichkeit schafft, Mitarbeiter auch ohne Kunstgriffe individuell nach Leistung zu bezahlen. Allerdings haben die aktuelle Währungskrise

sowie eine unsachgemäße Reaktion auf die Krise die neuen Reformbemühungen teilweise wieder in Frage gestellt. So wurde etwa die Preisliberalisierung kurz nach Einführung faktisch wieder abgeschafft, um die extrem hohe Inflation (gegenwärtige Jahresrate: 48,4 Prozent) mit administrativen Maßnahmen – durch Preiskontrollen und „Empfehlungen“ – zu bekämpfen. Direktive Nr. 4 fordert etwa auch, dass neue gesetzliche Regelungen „innerhalb von sinnvollen Fristen“ in Kraft treten sollen – aber „regelmäßig nicht schneller als drei Monate nach dem Datum der offiziellen Verkündung“. Tatsächlich kommt es aber nach wie vor dazu, dass Änderungen von Rechtsvorschriften am Tage ihrer Verkündung oder sogar rückwirkend in Kraft treten. Trotz einer ansatzweisen Liberalisierung geschäftlicher Aktivitäten existieren somit de facto weiterhin gravierende Restriktionen. Eine solch unstete Politik ist schädlich für das Geschäfts- und Investitionsklima, weil sie Investoren verunsichert und weitere Entwicklungen unvorhersehbar macht.

Handlungsbedarf besteht einerseits vor allem in den im Doing-Business-Index schwach bewerteten Bereichen Investorenschutz, Steuergesetzgebung und grenzüberschreitender Handel. Andererseits sollte sich Belarus von der taktischen Fixierung auf den Doing-Business-Index lösen und sich auf die Schaffung von Rahmenbedingungen konzentrieren, die stringent, in sich widerspruchsfrei und vorhersehbar sind. Prioritäten müssen hier insbesondere die Herstellung eines stabilen wirtschaftlichen Umfelds und die Garantie von Rechtssicherheit sein.

## Fazit

Belarus kann auf einige Fortschritte bei der Vereinfachung und Liberalisierung seines stark regulierten Geschäftsumfeldes zurückblicken. Diese sind jedoch bislang nur punktuell erfolgt. Die Attraktivität von Belarus für ausländische Investoren lässt weiterhin zu wünschen übrig, was sich nicht zuletzt auch in den FDI-Statistiken niederschlägt. Gerade in einem schwierigen ökonomischen Umfeld mit hohem Außenhandelsdefizit, einer massiven Abwertung des Rubels und Devisenbewirtschaftung ist Belarus zur Sicherung seiner finanziellen Stabilität und zur Modernisierung seiner Wirtschaft mehr denn je auf ausländische Investoren angewiesen. Diese können jedoch nur durch dauerhaft vorteilhafte und stabile Rahmenbedingungen vom Investitionsstandort Belarus überzeugt werden.

*Der Beitrag entstammt dem Newsletter des German Economic Team Belarus (GET Belarus), das seit 2003 einen wirtschafts-politischen Dialog mit reformorientierten*

*Entscheidungsträgern der belarussischen Regierung führt. GET Belarus wird im Rahmen des Transform-Nachfolgeprogramms der Bundesregierung durch das Bundeswirtschaftsministerium finanziert.*

Alexander Ließem,  
bnt legal & tax, Minsk,  
Folkert Garbe,  
German Economic Team Belarus

## KONTAKT:

German Economic Team Belarus  
Dr. Ricardo Giucci, Robert Kirchner  
Schillerstraße 59, 10627 Berlin  
Tel: 0049/ 30/ 206 13 46 40  
info@get-belarus.de  
www.get-belarus.de

## Bildung und Forschung

### Pharma-Park soll entstehen

MINSK, 26. September. Um eine sogenannte Innovationsinfrastruktur aufzubauen, plant die belarussische Regierung die Einrichtung mehrerer Forschungs- und Entwicklungszentren – darunter ein multifunktionaler Wissenschafts- und Technologiepark für Pharma-, Bio- und Nanotechnologie. Kürzlich stellte das Wirtschaftsministerium einen strategischen Entwicklungsplan dieses „BelBiograd“ getauften Projekt vor. Demnach sollen Investoren aus der GUS und den EU-Ländern gewonnen werden, damit eine technische Infrastruktur für die Entwicklung neuer Pharma-Präparate und Medizinprodukte entstehen kann. Die einheimischen Erzeugnisse sollen in Zukunft auf in- und ausländischen Märkten in einem hohen Maß wettbewerbsfähig sein. Die geplanten Investitionen liegen bei über 3,3 Milliarden US-Dollar.

## Umwelt, Energie, Rohstoffe

### Neuer Gasvertrag im Dezember

MINSK, 23. September. Der neue Gasvertrag zwischen Russland und Belarus ist unterschrieben, erklärte der Chef des russischen Energiekonzerns Gazprom, Alexej Miller, während eines Treffens mit dem belarussischen Präsidenten Alexander Lukaschenko Ende September. Anfang Dezember wollen Russland und Belarus den Vertrag besiegeln, hieß es in einer Gazprom-Mitteilung. Das Abkommen regelt sowohl die neue Preisgestaltung für Lieferung und Transit russischen Gases ab 1. Januar 2012 als auch den Verkauf des verbleibenden 50-Prozent-Pakets am belarussischen Gastransportunternehmen Beltransgas an Gazprom. Der russische Energieriese hält bereits die Hälfte aller Beltransgas-Anteile.

# Ihre Nr. 1 für Osteuropa



## Land:

- Tägliche Lkw-Transporte von/nach Ost-, West- und Südeuropa, Skandinavien sowie Asien (GUS-Staaten/Russland)
- Nationale Transporte in Deutschland, Polen, Russland und Weißrussland
- Über 300 Fahrzeuge (Plan-, Koffer- und Kühl LKW), Flottentelematik
- d/s European Food Logistics mit Doppelstock- und Trennwand
- d/s European Paper Logistics mit Traileryardsystem und Spezialaufliegern
- Gefahrguttransporte u.v.m.

## See:

- Weltweite Containerverschiffung (FCL/LCL)
- Charter-Tonnagen, Cross-Trades u.v.m.
- Im- und Export
- Agenten in aller Welt vor Ort (u.a. DDP-Lieferungen)

## Service:

- Integrierte Logistikkonzepte für Handel, Gewerbe, Industrie
- Eigene Lager in St. Petersburg, Moskau und Brest
- d/s Euro East für alle Leistungen rund um Zoll, Frei- und Kommissionslager
- Kompetentes Projektmanagement, Laufzeitgarantie u.v.m.
- DIN ISO 9001:2000  
SQAS Report Nr. 60836

## Zentrale:

Jacobsrade 1, 22962 Siek (Hamburg)  
Tel.: +49/(0)4107/333-3  
Fax: +49/(0)4107/333-100  
E-mail: Info@dls-Deutschland.de

Niederlassungen: Potsdam, Gdynia, Swiecie, Moskau, St. Petersburg, Brest

www.dls-Deutschland.de



# Transport und Logistik – der 5. Tag der Deutschen Wirtschaft in Belarus

Der 5. Tag der Deutschen Wirtschaft in Belarus steht unmittelbar bevor. Dies bietet Gelegenheit, zum einen kurz Rückschau zu halten und zum anderen den kommenden Wirtschaftstag näher vorzustellen. Es ist noch nicht so lange her, dass sich Vertreter der deutschen Wirtschaft in Belarus entschlossen, ihre Unternehmen und ihre wirtschaftlichen Aktivitäten im Rahmen eines Deutschen Wirtschaftstages einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.

Bereits der Auftakt im Jahre 2007 wurde zum Erfolg: In den Räumen der Nationalbibliothek konnten über 400 Besucher unsere Mitgliedsunternehmen mit ihren Produkten und Dienstleistungen kennen lernen. Ermutigend waren auch die Signale, die durch hochrangige Vertreter beider Seiten vermittelt wurden. So sprachen sich der damalige Vizepremier Andrej Kobjakow und Bundestagsmitglied Robert Hochbaum für die Schaffung einer Tradition solcher Wirtschaftstage in Belarus aus. Dabei ergriffen sie die Gelegenheit, um Unternehmer beider Seiten zur Vertiefung der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen aufzufordern. Vertreter deutscher und belarussischer Ministerien und Behörden nutzten die Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch. Die Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft organisierte aus diesem Anlass eine Delegationsreise deutscher Unternehmer nach Belarus, die auch durch den damaligen Ministerpräsidenten Sergej Sidorski empfangen wurde.

In der Folgezeit wurden die Wirtschaftstage unter bestimmte Themen gestellt. Der 2. Tag der Deutschen Wirtschaft behandelte unter der Überschrift „Unternehmenskultur“ eine Vielzahl von Aspekten dieses Themas: vom heutigen Verständnis von Unternehmenskultur und Unternehmensführung über zeitgemäßes Produktdesign bis zur Personalentwicklung und Mitarbeiterqualifizierung.

Der 3. Tag der Deutschen Wirtschaft widmete sich dem Bereich Landwirtschaft. An Fachvorträge deutscher und belarussischer Experten schlossen sich der Besuch der Internationalen Landwirtschaftsmesse Belagro sowie eine Exkursion zu Feldern an, auf denen neueste landwirtschaftliche Geräte vorgeführt wurden.

Der 4. Tag stand unter dem Thema „Energie und Ökologie – nachhaltige Energieentwicklung“. Die Dringlichkeit der Thematisierung von Energie und Ökologie, von nachhaltiger Energieentwicklung, Energieeinsparung, Energieeffizienz und erneuerbaren Energien ist auch in Belarus unumstritten. Das zur gleichen Zeit durchgeführte Belarussische Energie- und Ökologieforum verdeutlichte dies. Eine Verbindung von Forum und Wirtschaftstag durch ein gemeinsames Auftaktplenum war daher nur folgerichtig. Der Tag bot Messebesuche und eine Exkursion zu einem Demonstrationsobjekt für alternative Energien. Die Präsentation bestehender Kooperationen und Projekte sowie Angebote zur bilateralen Zusammenarbeit rundeten das Programm ab.

Was wurde mit den „Tagen der Deutschen Wirtschaft in Belarus“ bislang erreicht: Tage der Deutschen Wirtschaft in Belarus präsentieren die Stärken unserer Mitgliedsunternehmen mit ihren Produkten und Dienstleistungen, machen deutsche Wirtschaftskompetenz in Belarus erlebbar. Sie unterstreichen auch vergangenes und bleibendes Engagement deutscher Unternehmen auf dem belarussischen Markt.

Tage der Deutschen Wirtschaft in Belarus vertiefen bestehende Partnerschaften und erschließen neue Felder der wirtschaftlichen Zusammenarbeit. Interessierte Unternehmerkollegen aus Deutschland finden hier Erfahrungsträger und mögliche Kooperationspartner. Tage der Deutschen Wirtschaft in Belarus übermitteln aber auch Signale und Botschaften aus dem Gastland: Deutsche Unternehmen werden sehr geschätzt; es besteht der Wunsch, die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen weiter auszubauen.

Der Dialog über die Verbesserung des Geschäfts- und Investitionsklimas spielt

für uns in der Zusammenarbeit mit belarussischen Ministerien und Behörden eine zentrale Rolle. Die Tage der Deutschen Wirtschaft bieten auch eine Plattform für den gegenseitigen Austausch von Erreichtem und noch Verbesserungswürdigem, von Erfahrungen und Erwartungen.

Nicht zufällig wird sich der 5. Tag der Deutschen Wirtschaft, der am 4. Oktober 2011 stattfinden wird, dem Thema „Transport und Logistik“ widmen. Betrachtet man die geografische Lage von Belarus, liegen dessen Wachstumschancen als Transitland auf der Hand. Transport und Logistik können daher eine wichtige Rolle für die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Landes spielen, insbesondere auch nach Einführung der Zollunion zwischen Belarus, Russland und Kasachstan sowie in Erwartung des gemeinsamen Wirtschaftsraums dieser Länder ab Jahresbeginn 2012. Die Ein- und Anbindung an überregionale Transportkorridore wird letztlich darüber entscheiden, ob und in welchem Umfang Belarus an den internationalen Warenströmen partizipieren wird. Darüber sowie über ganz konkrete bilaterale und europaweite Vorhaben wird auf dem Wirtschaftstag gesprochen werden. Die an diesem Tag beginnende V. Internationale Fachmesse Transport und Logistik beziehen wir in unsere Veranstaltung weitgehend ein.

Zum 5. Tag der Deutschen Wirtschaft in Belarus erwarten wir hochrangige Vertreter des belarussischen Ministeriums für Transport und Kommunikation, des Wirtschaftsministeriums, des Staatlichen Zollkomitees sowie des Deutschen Industrie- und Handelskammertages. Wirtschaftswissenschaftliche Analysen zum Thema sowie Projektpräsentationen und Erfahrungsberichte aus einzelnen Sektoren werden neueste Entwicklungen nachzeichnen und Chancen für bi- und multilaterales wirtschaftliches Engagement aufzeigen. Anlässlich des Wirtschaftstages hat die Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft im Rahmen der deutschen Außenwirtschaftsförderung eine Delegation deutscher Unternehmer mit dem Ziel nach Belarus eingeladen, sich mit hiesigen Bedingungen und potentiellen Partnern vertraut zu machen.

## Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus

Prospekt Gasyet Prawda 11  
220116 Minsk, Republik Belarus  
Tel. / Fax: 00375/ 17/ 270 38 93  
info@ahk-belarus.org  
www.belarus.ahk.de

Repräsentant:  
Dr. Wladimir Augustinski

## Deutsch-Belarussischer Wirtschaftsclub e.V. Repräsentanz in der Republik Belarus

Prospekt Gazety Prawda 11  
220116 Minsk, Republik Belarus  
Tel./Fax: +375 17 272 38 12  
office@dbwc-minsk.org  
www.dbwc-minsk.org

Vorstandsvorsitzender:  
Dr. Klaus Baier

Dr. Klaus Baier  
Vorstandsvorsitzender  
Deutsch-Belarussischer  
Wirtschaftsclub

Dr. Wladimir Augustinski  
Leiter  
Repräsentanz der Deutschen  
Wirtschaft in Belarus

# Fachliteratur für Ihren Erfolg im Ausland



▶  Exemplare

## So ist nun mal der Russe

OST-WEST-CONTACT hat eine Sammlung von Zitaten russischer Autoren, Schriftsteller, Philosophen und Politiker vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart zum Wesen des Russen in deutscher und russischer Sprache herausgegeben.

Bitte beachten Sie die Sonderpreise bei Abnahme von größeren Mengen.

Einzelexemplare: 19,80 EUR je Exemplar  
 ab 5 Exemplare: 18,00 EUR je Exemplar  
 ab 10 Exemplare: 17,00 EUR je Exemplar  
 ab 50 Exemplare: 15,00 EUR je Exemplar  
 ab 100 Exemplare: 13,00 EUR je Exemplar

Hrsg.: OWC-Verlag, 3. Auflage, Dezember 2009, Festeinband, 12,5 x 18,5 cm, 160 Seiten, EUR 19,80



▶  Exemplare

## Russland Hören

Der bekannte Schauspieler Rolf Becker entführt

den Hörer in imposante Kirchen zu den Schöpfern prachtvoller Ikonen. Er besucht Kiew, Nowgorod, Sankt Petersburg und Moskau, berichtet von kühnen Fürsten, weltoffenen Handelsleuten, von visionären, kunstsinnigen und machthungrigen Zaren. Eine musikalisch illustrierte Reise durch die russische Kulturgeschichte mit künstlerisch gestaltetem Beiheft, Zeittafel, farbige Abbildungen.

1 CD, 80 Min., Hochwertige Sonderverpackung (Smartpac, Hardcover), Mai 2007, EUR 24,00



▶  Exemplare

## Architekturführer Moskau

Ein neuer Architekturführer über die faszinierende Metropole Moskau die Stadt, in der derzeit so viel gebaut wird wie nirgendwo sonst in Europa! Ein praktischer und handlicher Guide ein Muss für jeden architekturinteressierten Besucher der russischen Hauptstadt! 384 historische und zeitgenössische Bauten Moskaus werden von Russland-Experten und Kennern der russischen und sowjetischen Architektur sachkundig in Bild und Text vorgestellt. Alle Epochen der russischen Baugeschichte von der Frühen Neuzeit bis zum heutigen Tag. Mit zusätzlichen Beiträgen von Jörn Börner, Tobias Frey, Bart Goldhoorn, Alexei Muratov, Simone Voigt und Anke Zalivako.

Hrsg.: DOM publishers, 135 x 240 mm, 472 Seiten, über 700 Abbildungen, Softcover mit Gummiband, 2010, EUR 28,00



▶  Exemplare

## Business Know-how Russland

So wird Ihre Geschäftsreise zum Erfolg. Mit diesem kompakten Business-Ratgeber erfahren Geschäftsreisende alles über die Kultur,

die Gesellschaft und die Wirtschaft Russlands. International Tätige werden Land und Leute näher gebracht, das richtige Verhalten bei Geschäftstreffen, Präsentationen, Einladungen etc. vorgestellt. Städteschwerpunkte im Buch sind neben der Hauptstadt Moskau, St. Petersburg, Jekaterinburg und Nowosibirsk. „Business Know-how Russland“ bietet im handlichen Taschenformat neben einem Serviceteil auch gleich noch Stadtpläne für die richtige Navigation.

Hrsg.: Redline Wirtschaft, Mai 2008, 180 Seiten, broschiert, 10 x 17 cm, EUR 14,90



▶  Exemplare

## Der Businessplan

Professioneller Aufbau und erfolgreiche Präsentation. Eine gute Idee bis zur detaillierten Umsetzung erfolgreich und effizient zu planen,

ist das A und O der Corporate World. Durch einen gut strukturierten und richtig erstellten Businessplan überzeugen Sie sowohl Auftraggeber als auch Vorgesetzte von Ihrer Kompetenz. Ein handfester Leitfaden für Unternehmensgründer, Selbstständige und Klein- und mittelständische Unternehmer. Hrsg.: Econ-Verlag, 2001, 14,0 x 22,0 cm, 202 Seiten, Buch plus CD-ROM, EUR 29,95

## Bestellung

Der OWC-Verlag für Außenwirtschaft GmbH stellt auf dieser Seite eigene und ausgewählte Fachliteratur von verschiedenen Verlagen vor, die Sie hier bestellen können. Die Auslieferung erfolgt gegen Rechnung. Soweit nicht anders angegeben, sind alle Preise Inlandspreise incl. Versand und MwSt. (Auslandslieferungen zzgl. Porto, Luftpost auf Anfrage).

Weitere Titel unter: <http://shop.owc.de>.

Bitte die gewünschte Anzahl der Bücher eintragen und die komplette Seite zurücksenden an

**OWC** Verlag für Außenwirtschaft GmbH  
[www.owc.de](http://www.owc.de)

Regenskamp 18, D-48157 Münster  
 E-Mail [ph@owc.de](mailto:ph@owc.de), Telefon +49 251 - 92 43 09-0

Firma	
Firma	
Abteilung	
Name/Vorname	
Straße/Nr.	
PLZ	Ort
Telefon	Fax
E-Mail	
Datum	Unterschrift

FAX-NUMMER +49 251 - 92 43 09 99

# Auf Hightech-Entdeckungsreise

„Discover IT Belarus“ – das ist der Titel einer Präsentation, die eine Delegation des Hightech-Parks (HTP) Belarus Ende November in München vorstellt. Ziel der Veranstaltung, die die Commit Gruppe mit Unterstützung der belarussischen Botschaft organisiert, ist es, den innovativen belarussischen IT-Bereich der bayrischen Wirtschaft vorzustellen und Partner im Bereich IT zusammenzubringen. Diese Reise steht in einer langen Reihe von Initiativen und Veranstaltungen zur Förderung des belarussischen IT-Bereichs. Den Anfang macht die Gründung des Hightech-Parks im Jahr 2005.

Der 22. September 2005 ist vermutlich das wichtigste Datum der IT-Branche in Belarus der jüngeren Vergangenheit. An diesem Tag wurde das Gesetz „Über den Hightech-Park“ durch den Präsidenten der Republik Belarus unterschrieben und trat somit in Kraft. Heute, gut sechs Jahre später, umfasst der Hightech-Park in Belarus über 100 Unternehmen aus dem In- und Ausland und bietet mehr als 10.000 hochqualifizierten Spezialisten interessante und sichere Arbeitsplätze im IT-Bereich.

Der HTP wurde gegründet, um der IT-Branche in Belarus unter die Arme zu greifen und diesen in Belarus traditionellen Wirtschaftszweig zu einer starken Säule der belarussischen Wirtschaft auszubauen. Schon zu Zeiten der Sowjetunion war Belarus, insbesondere Minsk, ein Zentrum der Informationstechnologie. Durch die starke Konkurrenz aus Asien und die schweren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der 90er Jahre in Belarus hatte es der IT-Bereich nach dem Zerfall der UdSSR sehr schwer sich zu entwickeln. Am schwersten hat das Land die starke Abwanderung der IT-Spezialisten ins Ausland getroffen, aber diese Tatsache hat dem Land auch das Potenzial des IT-Bereichs deutlich gemacht. Belarussische IT-Fachkräfte sind wegen ihrer

guten technischen Ausbildung und ihrer Innovationskraft und Kreativität sehr gefragt.

## Welche Vorzüge bietet der Park?

Die Residenten sind von allen Steuern befreit, die Mitarbeiter zahlen einen einheitlichen Einkommenssteuersatz von neun Prozent. Der HTP ist virtuell, sodass man an einem beliebigen Ort in Belarus Mitglied sein kann. Aber der Park hat auch ein Territorium in Minsk zugeteilt bekommen, auf dem ein Hightech-Stadtbezirk entstehen soll – Teile sind schon verwirklicht –, der den Unternehmen optimale Infrastruktur und den Mitarbeitern eine komfortable Wohn- und Arbeitssituation bieten soll. Abgesehen davon gibt es keine nationalen Beschränkungen. Dem Hightech-Park können sowohl Firmen mit belarussischem als auch ausländischem Kapital beitreten. Zudem vereinigt der Park die IT-Branche und ist ihr Interessenvertreter und Sprachrohr.

Der Hightech-Park ist mit dem Anspruch auf möglichst wenig Bürokratie und möglichst viel Transparenz ins Leben gerufen worden. Schon die Idee und das Konzept dieser Institution wurden auf Konferenzen, in Foren und an runden Tischen diskutiert. Nicht Beamte sollten das Konzept entwickeln, sondern die zukünftigen Mitglieder und Experten des Hightech-Bereichs. Es sollte kein toter Verwaltungsapparat entstehen, sondern ein lebendiger Organismus, der sich entwickelt und in dem optimale Bedingungen für die Realisierung des intellektuellen Potenzials der Menschen geboten werden.

Heute kann der HTP behaupten, ein optimales Investitionsklima in Belarus im IT-Bereich geschaffen zu haben. Die offensichtlichsten Indikatoren sind die gut 100 im Park registrierten Unternehmen und die über 10.000 Arbeitsplätze, die zu einem großen Teil erst durch den Park ermöglicht wurden. Aber auch Partner wie Siemens, Bosch, Deutsche Bank, um nur einige zu nennen, oder weltbekannte Produkte wie das Online-Spiel World of Tanks, die im HTP erstellt wurden, sind klare Indikatoren für das hohe Niveau des HTP. Nicht zuletzt finden hier viele internationale Konferenzen statt,

zudem werden für die Mitglieder Mes- sebesuche organisiert. In diese Tradition reiht sich auch die Veranstaltung in München ein.

## Was erwartet Teilnehmer in München?

Für „Discover IT Belarus“ haben sich einige Unternehmen aus dem Hightech-Park zusammengeschlossen, um der deutschen Wirtschaft die Outsourcing-Bedingungen des Standortes zu präsentieren. Zu den Hauptinitiatoren gehören Softeq Development, SaM Solutions, Intetics und Tieto. Die Unternehmen repräsentieren die gesamte Palette der IT-Dienstleistungen. Von Web-Applikationen über Office-Anwendungen, Datenbanken, GIS, Embedded-Anwendungen, Firmware oder Mobile-Applikationen, von Outsourcing einzelner Projekte bis zu ständigen Nearshore-Entwicklungszentren in Belarus.

Die bayrischen Unternehmen bekommen die Chance, sich ein umfassendes Bild über die Bedingungen des IT-Sektors in Belarus zu machen und direkt Kontakte mit Entscheidungsträgern zu knüpfen. Die Unternehmen präsentieren ein breites Spektrum an IT-Dienstleistungen, was es den Besuchern möglich macht, gleich mehrere Projekte oder ganz unterschiedliche Bereiche kennenzulernen und zu besprechen. Der Vorteil des belarussischen IT-Sektors ist die hohe Innovationskraft im Softwarebereich, die geografische und kulturelle Nähe zu Deutschland und das günstige Preis-Leistungs-Verhältnis für deutsche Unternehmen.

*Benjamin Groß, Minsk*

### Discover IT Belarus

Am 24. November 2011 präsentiert sich der High-Tech-Park Belarus (HTP) im Maritim Hotel München im Rahmen der Veranstaltung „Discover IT Belarus“. Begleitet wird der HTP von Software produzierenden Unternehmen aus Belarus. Die Präsentation bietet deutschen Firmen aus der IT-Branche eine hervorragende Möglichkeit, sich aus erster Hand über die Rahmenbedingung und die Chancen im Bereich Outsourcing in Belarus zu informieren. Die Veranstaltung wird von der Commit GmbH mit Unterstützung der belarussischen Botschaft organisiert.

#### KONTAKT:

Commit Project Partners GmbH  
Alena Schönfeld, ,  
Tel.: 0049/ 30/ 206 16 48-35  
a.schoenfeld@commit-group.com  
www.commit-group.com

### Region Grodno

#### 30 Investitionsprojekte vorgestellt

GRODNO, 8. September. Auf dem Wirtschaftsforum der Region Grodno im belarussischen Smorgon wurden Anfang

September etwa 30 Investitionsprojekte präsentiert, meldete die Kreisverwaltung Smorgon.

An der Veranstaltung nahmen etwa 70 belarussische Betriebe aus den Regionen Smorgon, Ostrowez und Oschmjany teil. Industriebetriebe und landwirtschaftliche Organisationen stellten den Forumsbesuchern und Teilnehmern der Kontaktbörse verschiedenste Projekt vor – von Windparks und Logistikzentren, über die Errichtung einer LED-Produktion oder die Produktion von Flaschenwasser bis zum Anbau von Moosbeeren und Blaubeeren.

### Stadt Brest

#### **Zweite Müllverbrennung arbeitet**

BREST, 29. August. Die zweite Anlage der Müllverarbeitungsfabrik Brest, eine mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage für 100.000 Tonnen Abfall pro Jahr, hat Ende August ihren Betrieb aufgenommen. Der Chef der Kommunalwirtschaft, Sergej Lobanow, sagte, noch seien die Kapazitäten der Anlage nur zu 30 Prozent ausgelastet. In drei bis vier Monaten werde die Müllverarbeitung ihre Höchstleistung erreichen.

Die Fabrik wurde gemeinsam von den Kommunalwerken Brest und der deutschen Strabag Umwelanlagen GmbH entwickelt und gebaut. Laut Businessplan betragen die Baukosten für die ersten beiden Anlagen der Fabrik 63,3 Millionen Euro.

Jährlich sollen über die Anlage unter anderem 3.000 Tonnen Altpapier, Kunststoff, Textil und Bruchglas und 4.000 Tonnen Altmetall zurückgewonnen werden. Außerdem reiche das entstehende Biogas für die Herstellung von 17,2 Millionen Kilowattstunden Strom.

Die erste Fabrikanlage, eine mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage der Linde-KCA-Dresden GmbH wurde im Jahr 2010 in Betrieb genommen.

### Stadt Polozk

#### **Energieeinsparziele werden besiegt**

FRIEDRICHSHAFEN, 2. September. Polozk wird Ende September als erste belarussische Stadt dem Konvent der Bürgermeister beitreten und sich damit auf die Energie- und Klimaschutzziele der Europäischen Union verpflichten, teilt die Verwaltung der deutschen Partnerstadt Friedrichshafen mit. Oberbürgermeister Andreas Brand erwartet seine Kollegen aus Polozk, Salé in Marokko und Murcia in Südspanien zur gemeinsamen Unterzeichnung der Beitrittserklärung. Alle vier Städte kooperieren in dem von der EU geförderten Projekt SURE zur nachhaltigen Energieversorgung in Städten der EU-Nachbarregionen.

Jüngst fand ein Expertentreffen in Polozk statt, bei dem die Energiebilanz Polozks und

## Gut vernetzt

Ein neues EU-Förderprojekt mit belarussischer Beteiligung will die Zusammenarbeit im Bereich Transport und Logistik stärken.

Amber Coast Logistics (ACL) ist ein gemeinschaftliches Logistikprojekt zur Förderung multimodaler Gütertransportverbindungen zwischen der Südöstlichen Ostseeregion und Zentraleuropa. Hauptziel ist es, den Güterstrom sowohl see- als auch landseitig zu stärken und dadurch wirtschaftliche Beziehungen zwischen den aufstrebenden osteuropäischen Ländern wie Belarus, Russland, der Ukraine und den EU-Staaten in der Ostseeregion zu stärken, um eine gegenseitige Entwicklung nachhaltig zu fördern und zu erleichtern. Durch ACL sollen die Beteiligten der Transportsektoren zusammengebracht werden, um das Zusammenspiel und den Wissensaustausch voranzutreiben sowie das gegenseitige Verständnis und Bewusstsein zu fördern.

Die erwarteten Ergebnisse beinhalten einen Wissenstransfer zwischen den beteiligten Partnern und den Marktteilnehmern. Hierbei steht das gemeinschaftliche Aufbauen von Netzwerken sowie die Zusammenarbeit mit dem Ziel, transnationale Logistikdienstleistungen zu harmonisieren, an erster Stelle. Das Projekt leistet einen Mehrwert für die Kunden (bessere Services), die Unternehmen (bessere und nachhaltige Geschäftsbeziehungen) und die Regionen (Standortattraktivität). Durch ACL werden bereits bestehende Handelsbeziehungen gestärkt sowie neue Impulse für Kooperationen gefördert.

Das Projekt wird im Rahmen des Interreg-IV-B-Ostseeprogramms von

der EU gefördert und läuft von Oktober 2011 bis März 2014. Es hat ein Gesamtbudget von 2,8 Millionen Euro und umfasst 20 Projektpartner:

Hafen Hamburg Marketing (D), Ministerium für Verkehr, Bau und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern (D), Fährhafen Sassnitz (D), Fraunhofer Center for Maritime Logistics and Services (D), Baltic Sea Forum (D), Euro Transport & Trade Center (D), Elblag Sea Port Authority (PL), Institute of Logistics and Warehousing (PL), FDT – Association of Danish Transport and Logistics Centres (DK), Scandinavian Transport Centre / Port of Køge (DK), Klaipeda State Seaport Authority (LT), NPPE "Klaipeda Shipping Research centre" (LT), Freeport of Riga Authority (LV), Latvian Logistics Association (LV), Free Port of Ventspils Authority (LV), CASE Belarus – Centre for Social and Economic Research Belarus (PL), Scientific and Technological Park BNTU „Polytechnic“ (BY), Belarusian Chamber of Commerce and Industry (BY), Belarusian Association of International Forwarders (BY), School of Business & Management of Technology/Belarussian State University (BY).

#### **KONTAKT:**

Hafen Hamburg Marketing (Lead Partner)  
Marina Rimp  
Pickhuben 6, 20457 Hamburg  
Tel.: 0049/ 40/ 377 09 - 111  
Fax: 0049/ 40/ 377 09 - 199  
rimpo@hafen-hamburg.de  
www.portofhamburg.com

ein erster Maßnahmenplan zur Energieeinsparung und zur Nutzung erneuerbarer Energiequellen abgestimmt wurde. Diesen Energieaktionsplan vorzulegen ist Pflicht jeder Stadt, die dem Konvent der Bürgermeister beitreten möchte.

Dem Konvent der Bürgermeister haben sich seit 2008 weltweit bereits mehr als 3.000 Städte und Gemeinden angeschlossen. Sie alle wollen bis 2020 gegenüber heute 20 Prozent ihres Energieverbrauches einsparen, den Ausstoß des Treibhausgases CO<sub>2</sub> um 20 Prozent reduzieren und den Anteil der erneuerbaren Energie auf 20 Prozent des Gesamtverbrauchs erhöhen.

### Stadt Gomel

#### **Kooperationsvertrag mit St. Petersburg**

GOMEL, 16. September. Am Vorabend der 4. Wirtschaftskonferenz Mitte September in Gomel schlossen Gomel und der Kreis Krasnoje Selo in St. Petersburg einen Freundschafts- und Kooperationsvertrag, erklärte die Wirtschaftsverantwortliche der Stadtverwaltung Gomel, Natalja Gewrasewa. Das Wirtschaftsforum zählte über 280 Teilnehmer aus Belarus, Russland, der Ukraine, der Türkei und anderen Staaten. Hauptanliegen der Zusammenkunft ist, den Gästen Investitionsprojekte in Gomel vorzustellen.

# Generalkonsulat in München eröffnet

Am 29. September 2011 hat in München unter der Schirmherrschaft der belarussischen Botschaft die Eröffnung des Generalkonsulats der Republik Belarus stattgefunden. Das Konsulat mit Sitz in der Chiemgaustraße in München ist zuständig für die Amtsbezirke Bayern und Baden-Württemberg und ist das erste belarussische Generalkonsulat auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland.

Der Leiter des neueröffneten Konsulats, Generalkonsul Aliaksandr Ganevich, äußerte sich im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung im Hinblick auf die weitere Entwicklung der deutsch-belarussischen Beziehungen sehr zuversichtlich. Er unterstrich dabei die hohe Bedeutung Bayerns, das mit München als wirtschaftlichem Zentrum in belarussischen Geschäftskreisen sehr wohl bekannt ist und sich auch als touristisches Reiseziel bei vielen Belarussen großer Beliebtheit

erfreut. Auch lassen sich nach Angaben der Botschaft viele belarussische Staatsbürger im „Land der Berge und Seen“ nieder. Seit Jahren sind bayerische Unternehmen in Belarus aktiv, die vom Zugang zu den Märkten Russlands und Kasachstans profitieren wollen.

Aus dem zunehmend intensiver werdenden Geschäfts- und touristischen Reiseverkehr zwischen München und Minsk entsteht erhöhter Bedarf nach konsularischen Dienstleistungen, dem die Gründung des Generalkonsulats nunmehr Rechnung trägt. Als eigenständige Vertretung des Landes widmet sich das Generalkonsulat innerhalb seines Amtsbezirkes der Betreuung belarussischer Staatsbürger, die sich vorübergehend oder dauerhaft in Deutschland aufhalten. In seinem Amtsbezirk dient das Generalkonsulat ferner als Anlaufstelle für deutsche Behörden und Institutionen in allen Fragen der deutsch-belarussischen

Zusammenarbeit. Die Türen des Generalkonsulats sind aber auch deutschen Bürgern offen, die sich an das Konsulat in allen mit Belarus verbundenen Reise- und Visumsangelegenheiten wenden können.

Nach der Einrichtung des Honorarkonsulats in Hamburg ist die Eröffnung des Generalkonsulats in München ein weiterer Schritt der belarussischen Regierung in Richtung der Intensivierung der deutsch-belarussischen Zusammenarbeit, die nunmehr auf die konsularische Ebene erweitert wird. Die Botschaft der Republik Belarus in Berlin ihrerseits sieht mittel- bis langfristig sehr gute Möglichkeiten, die Präsenz belarussischer Vertretungen in Deutschland zu erhöhen. Dies erwächst vor allem aus dem Nachholbedarf im Aufbau einer reibungslosen Kommunikation auf der Ebene der Behörden beider Länder und der Koordination ihrer Maßnahmen, wie zum Beispiel in den Bereichen Justiz- und Finanzwesen.

## Neues Honorarkonsulat in Hamburg

Im Juli dieses Jahres hat in Hamburg das Honorarkonsulat der Republik Belarus seine Arbeit offiziell aufgenommen. Vorausgegangen war die Erteilung der Erlaubnis zur Ausübung der konsularischen Funktionen durch das Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland und die feierliche Übergabe der Urkunde an Honorarkonsul Dr. René M. Schröder in Hamburger Rathaus.

Die Zuständigkeiten des Honorarkonsulats, das seinen Sitz am Neuen Wall in Hamburg hat, erstrecken sich auf den Konsularbezirk Hamburg und Schleswig-Holstein. Im Auftrag der Regierung der Republik Belarus widmet sich das Hono-

rarkonsulat dem Ausbau und der Förderung der deutsch-belarussischen Beziehungen im Bereich Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft. Honorarkonsul Schröder, der in Belarus seit Jahren geschäftlich und sozial engagiert ist, steht nun interessierten deutschen Unternehmen und Institutionen als Ansprechpartner in allen Fragen der deutsch-belarussischen Zusammenarbeit zur Verfügung. Ein Schwerpunkt der Tätigkeit des Honorarkonsulats ist die Förderung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit. Hierbei spielt die Herstellung und Pflege von Handelsbeziehungen zwischen Hamburg sowie Schleswig-Holstein und Belarus eine besondere Rolle. Die Organisation von Delegationsreisen deutscher Unternehmen nach Belarus ist eine weitere Aufgabe des Honorarkonsulats.

Honorarkonsul Schröder sieht in dem Schritt der Bundesregierung, der Einrichtung des Honorarkonsulats zuzustimmen, ein Zeichen der Bereitschaft, die Beziehungen zu Belarus zu intensivieren.

### KONTAKT:

Honorarkonsulat der Republik Belarus  
Neuer Wall 19, 20354 Hamburg  
Tel.: 0049/ 40/ 35 54 04 32  
Fax: 0049/ 40/ 35 54 04 21  
info@belarus-honorarkonsulat.de  
www.belarus-honorarkonsulat.de

## Botschafter auf Werbetour in Mecklenburg-Vorpommern



NEUBRANDENBURG, 20. September. Der belarussische Botschafter in Deutschland, Andrej Giro, will beim Umbau der Energiewirtschaft seines Landes

Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern stärker einbinden. Anlässlich einer Rede in Neubrandenburg machte er Werbung für den Standort Belarus. Ein Windpark für rund 300 Millionen Euro werde bereits durch ein Unternehmen aus Nordbrandenburg gebaut, geplant sei auch die Errichtung eines Atomkraftwerks. Belarus werde bis 2016 enorme Investitionen in die Energiebranche unternehmen, um weniger abhängig von Russland zu werden, so der Botschafter. Wie das Land, das momentan in heftigen finanziellen Schwierigkeiten steckt, diese Summen aufbringen will, ließ er allerdings offen. Die IHK Neubrandenburg kündigte an, in Kürze Reisen in das Land an der östlichen EU-Grenze zu organisieren.

**Botschaft der Republik Belarus**  
Am Treptower Park 32  
12435 Berlin  
www.germany.belembassy.org

**Büro des Botschafters**  
Tel.: 0049/ 30/536 359 22

**Wirtschaftsabteilung**  
Tel.: 0049/ 30/536 359 14

**Konsularabteilung und Visastelle**  
Tel.: 0049/ 30/536 359 35 (36)  
germany@belembassy.org



## veranstaltungstipp

### Beratungstag Belarus

Im Oktober finden in Deutschland zwei Beratungstage Belarus unter Teilnahme der Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Minsk statt: am 18. Oktober bei der IHK für Niederbayern in Passau und am 20. Oktober bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg.

Im Rahmen von individuellen Gesprächen werden den Teilnehmern Informationen zu Geschäfts- und Investitionsmöglichkeiten, dem Stand der bilateralen deutsch-belarussischen Wirtschaftsbeziehungen sowie Kooperationsmöglichkeiten mit belarussischen Unternehmen zur Verfügung gestellt.

#### KONTAKT:

Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus  
Prospekt Gasyt Prawda 11, 220116 Minsk  
Tel.: 00375/ 17/ 270 38 93  
info@ahk-belarus.org

### Exporttag Bayern 2011

Am 22. November 2011 organisiert die IHK München bereits zum siebten Mal den Exporttag Bayern. Der Exporttag Bayern ist eine Businesskontaktveranstaltung für kleine und mittlere Unternehmen. Die Vertreter der Deutschen Auslandshandelskammern aus 68 Ländern, darunter auch der Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus, werden den Teilnehmern in vorab terminierten Einzelgesprächen Informationen zu Geschäfts- und Investitionsmöglichkeiten sowie Marktchancen auf dem jeweiligen Auslandsmarkt bereitstellen. In zusätzlichen Fachvorträgen werden unter anderem Fördermöglichkeiten und rechtliche Aspekte im Export dargestellt. Nähere Informationen zur Anmeldung und Veranstaltungsprogramm unter: <http://www.exporttag-bayern.de/>.

#### KONTAKT:

IHK für München und Oberbayern  
Regina Straub  
Tel.: 0049/ 89/5116-367  
straubR@muenchen.ihk.de

### Markterkundungsreise Lebensmittel

Vom 20. bis 25. November veranstaltet die AHK eine Markterkundungsreise Lebensmittel nach Minsk und Brest.

Das belarussische Retail-Nahrungsmittelsegment ist einer der aktivsten Märkte der Republik Belarus. In der Struktur der Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte in Belarus nehmen die Nahrungsmittel mit einem Anteil von ca. 40 Prozent traditionell den ersten Platz ein.

Das Land orientiert sich nach wie vor neu in der Nachbarschaft mit der EU und der Rus-

sischen Föderation. Die Zollunion mit der Russischen Föderation und Kasachstan, die 2010 in Kraft getreten ist, erlaubt es, Waren aus Drittländern von Belarus zollfrei nach Russland und Kasachstan zu exportieren. Dies bedeutet neue Möglichkeiten für die Lebensmittelindustrie in Belarus.

Ziel der AHK-Markterkundungsreise ist es, die Präsenz der deutschen Produkte auf dem belarussischen Markt zu erweitern und die interessierten deutschen Exporteure mit aktuellen Informationen und einem qualifizierten Einblick in den Markt der Hauptstadt Minsk und Regionen (am Beispiel vom Gebietszentrum Brest) zu unterstützen.

Die Reise wird gefördert vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

#### KONTAKT:

German Export Association for Food and Agriproducts (GEFA)  
Sebastian Lewicz  
Fax: 0049/ 30/ 400 04 77 29  
lewicz@germanexport.org

### Messe Wood Working/BioEnergy

Für das Erreichen der energiepolitischen Ziele hat die Republik Belarus im August 2010 eine Entwicklungsstrategie für die Jahre 2011-2015 aufgelegt. Ziel ist die Steigerung der Energieeffizienz und die Nutzung heimischer und erneuerbarer Energien von gegenwärtig 20 Prozent auf einen Anteil von 32 Prozent bis zum Jahr 2020. Als heimische und erneuerbare Energieträger stehen in erster Linie die reichen Forst- und Holzressourcen sowie die landwirtschaftlichen Potenziale des Landes ins Auge.

Die wichtigste Plattform für die Forst-, Holz- und Möbelindustrie sowie den Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen und energieeffizienten Technologien in Belarus ist die jährlich stattfindende Messe Wood Working/BioEnergy. Das Bundeswirtschaftsministerium hat in Zusammenarbeit mit dem AUMA e.V. für Oktober 2011 eine Firmengemeinschaftsbeteiligung in das Auslandsmesseprogramm aufgenommen. Der VDMA, einer der größten Industrieverbände Europas, unterstützt die deutsche Gemeinschaftsbeteiligung.

#### KONTAKT:

IFWexpo Heidelberg GmbH  
Landfriedstraße 1a, 69117 Heidelberg  
Tel.: 0049/ 6221/ 13 57-0  
Fax: 0049/ 6221/ 13 57-23  
info@ifw-expo.com  
www.ifw-expo.com

**6.-11. November, Minsk, GOMEL**  
Unternehmerreise nach Belarus  
Mittel- und Osteuropazentrum Rheinland-Pfalz (MOEZ) GmbH, Franz Seiß  
Tel.: 0049/ 6543/ 509-435  
f.seiss@moez-rlp.de  
www.moez-rlp.de

# Erfolg durch Information

VERLAGSPROGRAMM



Bitte anfordern:  
info@owc.de  
Tel. 0251-9243090  
www.owc.de

**OWC** Verlag für Außenwirtschaft GmbH  
www.owc.de

**ifAD**  
INSTITUT FÜR AUßENWIRTSCHAFT



publikation

**Belarus-Analysen erscheinen zweimonatlich**



Im Mai ist Belarus in den Publikationszyklus der Länderanalysen aufgenommen worden. Die Belarus-Analysen sollen bei der Beurteilung aktueller Ereignisse und langfristiger Entwicklungen in der Republik behilflich sein. Sie werden von der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen, der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde, Berlin, und dem Internationalen Bildungs- und Begegnungswerk, Dortmund, mit finanzieller Unterstützung des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft herausgegeben. Ihr Anliegen ist es, das Wissen, über das die wissenschaftliche Forschung in reichem Maße verfügt, für Politik, Wirtschaft, Medien und interessierte Öffentlichkeit verfügbar zu machen.

Jede Ausgabe bietet eine kurze Analyse zu einem aktuellen Thema der politischen, wirtschaftlichen oder sozialen Entwicklung des Landes. Ergänzt wird sie mit Tabellen und Grafiken. Zusätzlich gibt es regelmäßig Kommentare und Hintergrundinformationen zu aktuellen Ereignissen sowie eine Chronik mit den wichtigsten Geschehnissen der vergangenen zwei Monate.

Die Belarus-Analysen erscheinen alle zwei Monate und werden auf Anforderung kostenlos per E-Mail als pdf-Datei versandt. Ein Archiv der Ausgaben und weitere Informationen gibt es unter:

[www.laender-analysen.de/belarus](http://www.laender-analysen.de/belarus)



engagement

**Hilfstransport aus Aalen**

AALEN, 26. September. Im August brachte die 22. Aktion der Tschernobyl-Kinderhilfe aus Aalen erneut Hilfsgütertransporte in die belarussische Stadt Mogiljow, berichtet die Schwäbische Zeitung Ende September. Zwei große Sattelzüge, ein Kleintransporter und 24 Tonnen Hilfsgüter im Wert von rund 241.000 Euro hatten sich auf den Weg nach Mogiljow gemacht. Darunter befanden sich Medikamente für etwa 147.000 Euro. Dem städtischen Krankenhaus Mogiljow wurden Verbandstoffe, Klinikkleidung, Hygiene- und Pflegeartikel sowie orthopädische Hilfsmittel übergeben. Den

Organisationen für behinderte Kinder, Gehbehinderte und Gehörlose wurden Kleidung, Spielsachen, Kinderwagen sowie Dinge des täglichen Bedarfs überreicht. An über 200 bedürftige Familien wurden insgesamt 2,4 Tonnen Waschmittel verteilt.

Finanzielle Unterstützung erhielten Familien, ältere Personen und Alleinerziehende zum Kauf von Medikamenten sowie zur Bezahlung spezieller Behandlung oder Operationen.



theater konzerte

**Schwanensee in Magdeburg**

Am 4. Februar 2012 tritt das belarussische Staatsballett mit Tschaikowskis Schwanensee in der Magdeburger Stadthalle auf. Wie die Magdeburger Messe- und Veranstaltungsgesellschaft mitteilt, wurde das klassische Stück vom bekannten Choreografen und Staatspreisträger der ehemaligen Sowjetunion Assaf Messerer neu interpretiert und wird nun von der mehrfach ausgezeichneten Tanzcompagnie des Bolschoi Balletts Belarus aufgeführt werden. Schwanensee gehört zu den berühmtesten Ballettstücken des russischen Repertoires überhaupt. Die Vorführung des Ensembles aus Belarus wird es in einer unverfälschten klassischen Interpretation zeigen.

++ kurz notiert ++ kurz notiert ++

**Neues Transport- und Logistikzentrum Orscha**

MINSK, 28. September. In der Industriestadt Orscha soll auf dem Gelände eines Flugzeugreparaturwerk ein Transport- und Logistikzentrums entstehen. Wie ein Abteilungsleiter des Verkehrsministeriums Ende September mitteilte, erarbeiten zwei chinesische Investoren, darunter CBT Development Ld. aus Honkong, derzeit eine gemeinsame Linie für das künftige Bauprojekt. Während CBT Development mehr am Bau des Transport- und Logistikzentrums interessiert sei, zeige sich das andere Unternehmen interessiert am Flugzeugreparaturwerk selbst. Um welches Unternehmen es sich dabei handele, blieb offen.

Das geplante Transport- und Logistikzentrum soll an der Kreuzung der Transportkorridore E2 und E9 liegen. Der Flughafen Orscha verfügt über Kapazitäten und Infrastruktur zur Aufnahme aller Flugzeugtypen. Eine Bahnverbindung ist vorhanden. Perspektivisch soll das Zentrum Güterströme aus Polen, Estland und anderen Staaten bedienen.



forum

**Forum „Business in Regionen“**

GOMEL, 27. September. Die VIII. Internationale Mehrbranchenmesse „Business in Regionen“ findet vom 26. bis 29. Oktober in Gomel statt, meldet der Gomeler Zweig der Belarussischen Industrie- und Handelskammer.

Auf der Messe werden alle Branchen vertreten sein. Neben belarussischen Betrieben werden auch russische Hersteller erwartet. Ziel der Veranstaltung sei es, das Potenzial der Region zu präsentieren, neue Kontakte zu knüpfen, und wirtschaftliche Kooperationen zu anderen Regionen und Staaten herzustellen.

Organisatoren des Forums sind die Gomeler Abteilung der IHK und die Verwaltung des Gebiets Gomel.

Impressum

Herausgeber:  
Dr. Jutta Falkner, Klaus Leger

Chefredakteurin:  
Dr. Jutta Falkner • [jf@owc.de](mailto:jf@owc.de)

Projektleitung, Redaktion und Anzeigenverkauf:  
Bogdan Belimenko  
OWC - Verlag für Außenwirtschaft GmbH  
Ritterstraße 2 B, 10969 Berlin  
Tel.: 0049/ 30/ 24 61 66 67  
Fax: 0049/ 30/ 21 91 88 49  
[bb@owc.de](mailto:bb@owc.de)  
[www.owc.de](http://www.owc.de)

Verlag:  
OWC-Verlag für Außenwirtschaft GmbH  
Regenskamp 18, 48157 Münster  
Tel.: 0049/ 251/ 92 43 09-0  
Fax: 0049/ 251/ 92 43 09-99  
[info@owc.de](mailto:info@owc.de)  
[www.owc.de](http://www.owc.de)

Redaktionsschluss: 30. September 2011

Gerichtsstand: Münster, HRB 4574  
ISSN 0948 - 1680

*Die 3. Ausgabe von BELARUS aktuell erscheint in Kooperation mit der deutsch-belarussischen gesellschaft e.V. (dbg), dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft, der Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus, dem Deutsch-Belarussischen Wirtschaftsclub e.V. sowie mit Unterstützung der Botschaft der Republik Belarus in Berlin und unter Verwendung der Meldungen der Nachrichtenagenturen RIA Nowosti und BelTA.*

Alle Rechte vorbehalten. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass hinsichtlich der Inhalte Urheberrecht besteht. Alle Informationen werden mit journalistischer Sorgfalt erarbeitet, für Verzögerungen, Irrtümer oder Unterlassungen wird jedoch keine Haftung übernommen.

# Erfolg durch Information

Ausgabe 18-2010 • 4. Mai • www.owc.de

## RUSLAND aktuell

Wirtschaftsinformationsdienst der Zeitschrift OST-WEST-CONTACT zur Russischen Föderation

**OST-WEST CONTACT**  
Mit freundlicher Unterstützung

**Lufthansa**

**AHK**

**NOWOSTI**

### Ende des Streits um die Barentssee

OSLO, 28. April. Nach 40 Jahren Verhandlungen haben Russland und Norwegen im Streit um Gebiete in der Barentssee eine Einigung erzielt. Russlands Präsident Dmitri Medwedew und der norwegische Premier Jens Stoltenberg vereinbarten bei einem Treffen in Oslo einen gemeinsamen Grenzverlauf. Die 175.000 Quadratkilometer im Nordpolarmeer, die wegen der Öl- und Gasvorkommen in der Barentssee von beiden Ländern umstritten sind, werden zu gleichem Teilen aufgeteilt. Nach seiten der Freiländersockel auch außerhalb der 200-Meilen-Zone sowie die Wirtschaftsgewässer abgegrenzt. Russland erwartet, dass die Einigung den Weg für neue gemeinsame Energieprojekte ebnet, sagte Medwedew und verließ seinen Höflichkeit Ausdruck, dass die mündlichen Vereinbarungen schnell auf Papier gebracht und von beiden Staaten unterschrieben werden. Mit der Grenzbestimmung endet das seit 30 Jahren geltende Moratorium für die Öl- und Gasförderung auf dem besagten Abschnitt in dem arktischen Schelf. Die an der Grenze liegenden Vorkommen sollen nun von beiden Staaten gemeinsam erschlossen werden, erklärte der russische Außenminister Sergei Lawrow. (Lesen Sie weiter auf Seite 3)

**Inhalt**

Wirtschaft 1

Firmen und Kooperationen 4

Zollunion zwischen Russland, Belarus und Kasachstan 6

Die Deutsch-Russische AHK informiert 8

Regionen, Personal 10

Dialing 12

Kultur, Wissenswertes 14

+++ kurz notiert +++ kurz notiert +++ kurz notiert +++ kurz notiert +++

### Gold- und Devisenreserven

MOSKAU, 29. April. Die Gold- und Devisenreserven sind zum 23. April um 1,6 Milliarden US-Dollar oder 0,3 Prozent auf 454,7 Milliarden Dollar gesunken. Bei den Gold- und Devisenreserven handelt es sich um Finanzaktiva, die der Zentralbank und der Regierung zur Verfügung stehen.

**RUSSIA CONSULTING**  
Business Consulting Accounting Tax IT HR

www.russiaconsulting.ru

1 US-Dollar	29,1527 Rubel
1 Euro	38,6986 Rubel

Sonderausgabe zum Deutsch-Belarusischen Energieforum • 22. April 2010 • www.owc.de

## BELARUS aktuell

Wirtschaftsinformationsdienst der Zeitschrift OST-WEST-CONTACT zu Belarus

### Neue Strategien für mehr Wachstum vorgestellt

Die belarussische Regierung hat am 22. April neue Strategien für mehr Wachstum vorgestellt. Die Strategien zielen auf die Erreichung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 100 Milliarden US-Dollar bis 2015 ab. Die Strategien betonen die Entwicklung der Dienstleistungssektors und die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der belarussischen Wirtschaft.

**Inhalt**

Wirtschaft 1

Firmen und Kooperationen 4

Zollunion zwischen Russland, Belarus und Kasachstan 6

Die Deutsch-Russische AHK informiert 8

Regionen, Personal 10

Dialing 12

Kultur, Wissenswertes 14

+++ kurz notiert +++ kurz notiert +++ kurz notiert +++ kurz notiert +++

### Russische Aktien wieder gefragt

MOSKAU, 30. April. Der russische Aktienmarkt hat am 30. April mit Gewinnen geschlossen. Nach fröhlichem Geschäft am 29. April hat sich der russische Aktienmarkt am 30. April wieder erholt. Der russische Aktienmarkt hat am 30. April mit Gewinnen geschlossen. Nach fröhlichem Geschäft am 29. April hat sich der russische Aktienmarkt am 30. April wieder erholt.

Ausgabe 5-2010 • Mai 2010 • www.owc.de

## UKRAINE aktuell

Wirtschaftsinformationsdienst der Zeitschrift OST-WEST-CONTACT zu Ukraine

### Ukraine bindet sich enger an Moskau

Die Ukraine hat sich enger an Moskau gebunden. Die ukrainische Regierung hat am 22. April eine Vereinbarung mit Russland über die Lieferung von Gas unterzeichnet. Die Vereinbarung sieht vor, dass die Ukraine Gas von Russland für den Winter 2010/2011 kauft. Die Vereinbarung ist ein wichtiger Schritt in der Normalisierung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern.

**Inhalt**

Wirtschaft 1

Firmen und Kooperationen 4

Zollunion zwischen Russland, Belarus und Kasachstan 6

Die Deutsch-Russische AHK informiert 8

Regionen, Personal 10

Dialing 12

Kultur, Wissenswertes 14

+++ kurz notiert +++ kurz notiert +++ kurz notiert +++ kurz notiert +++

### Business Road Map 2020: Zwölf Projekte genehmigt

MOSKAU, 30. April. Die russische Regierung hat am 30. April zwölf Projekte für die Entwicklung der russischen Wirtschaft bis 2020 genehmigt. Die Projekte betreffen die Entwicklung der Energie-, Transport- und Dienstleistungssektors. Die Projekte sind ein wichtiger Schritt in der Modernisierung der russischen Wirtschaft.

Die OWC-Informationsdienste informieren auf jeweils 16 Seiten aktuell und fundiert über die wirtschaftliche Entwicklung in Russland, Kasachstan, Belarus und der Ukraine.

Ja, senden Sie mir kostenlose Informationen über folgende Publikationen (bitte ankreuzen):

- RUSSLAND aktuell**
- KASACHSTAN aktuell**
- UKRAINE aktuell**
- BELARUS aktuell**

Wir sind auch an Anzeigerschaltungen interessiert. Senden Sie uns die Mediadaten der oben angekreuzten Titel.

**OWC Verlag für Außenwirtschaft GmbH**  
www.owc.de

Frau Pia Humburg  
Regenskamp 18, D-48157 Münster  
Tel. +49 (0) 251 - 92 43 09 24, ph@owc.de

Firma \_\_\_\_\_

Firma \_\_\_\_\_

Abteilung \_\_\_\_\_

Name/Vorname \_\_\_\_\_

Straße/Nr. \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ Fax \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

FAX-NUMMER +49 (0) 251 - 92 43 09 99



# Rödl & Partner

- > International
- > Interdisziplinär
- > Aus einer Hand

Rödl & Partner berät Sie fach- und grenzüberschreitend in den Bereichen:

- > **Wirtschaftsprüfung**
- > **Steuerberatung**
- > **Rechtsberatung**
- > **Outsourcing**

In Weißrussland an unserem Standort Minsk sowie Nürnberg, unserem Stammsitz – und 82 weiteren Niederlassungen weltweit.

## Ihre Ansprechpartner für Weißrussland:

### Iurie Borşci

Wirtschaftsprüfer,  
Business Development Direktor GUS  
iurie.borsci@roedl.pro

### Alexej Moros, LL.M. oec. int.

Jurist  
Leiter Rechtsberatung in Weißrussland  
alexej.moros@roedl.pro

Bosnien-Herzegowina · Brasilien · Bulgarien · Deutschland · Estland · Frankreich · Großbritannien  
Hong Kong · Indien · Indonesien · Italien · Kasachstan · Kroatien · Lettland · Litauen · Moldawien  
Österreich · Polen · Rumänien · Russland · Schweden · Schweiz · Singapur · Slowakische Republik  
Slowenien · Spanien · Südafrika · Thailand · Tschechische Republik · Türkei · Ukraine · Ungarn · USA  
Vereinigte Arabische Emirate · Vietnam · VR China · Weißrussland

**> 84 Standorte > 37 Länder > ein Unternehmen**